

Volkswagen kehrt nach Sardinien zurück



Am kommenden

Wochenende (18.–21. Oktober) setzt das Team auf der Mittelmeerinsel Sardinien wie

schon in der gesamten Saison 2012 zwei Fabia S2000 der Konzernmarke Škoda ein, um

sich auf den WM-Einstieg vorzubereiten. Pilotiert werden die im

Vergleich zu den WRCFahrzeugen

leistungsschwächeren Fabia S2000 beim zwölften von 13 WM-Läufen von

den Franzosen Sébastien Ogier/Julien Ingrassia sowie dem norwegischen Duo Andreas

Mikkelsen/Ola Fløene.

„Mit der Rückkehr nach Sardinien schließt sich für unsere Mannschaft ein kleiner Kreis:

Hier ist im Vorjahr der öffentliche Startschuss für unser WM-Projekt gefallen“, sagt

Volkswagen Motorsport-Direktor Jost Capito. „Die Rallye-WM befindet sich mit dem

vorletzten Lauf auf der Zielgeraden. Wir werden auch in Italien ernsthaft und konzentriert

an der Vorbereitung unseres Einstiegs mit dem Polo R WRC arbeiten. Deshalb ist unser

vorrangiges Ziel, möglichst mit beiden Fahrzeugen das Ziel in Porto Cervo zu erreichen.

Aber natürlich haben wir jetzt auch den Ehrgeiz, unsere Serie von mittlerweile zehn

Klassensiegen auch bei den beiden letzten WM-Läufen fortzusetzen.“

Rallye Italien: zwölfter Saisonlauf mit 16 kniffligen Prüfungen

Die Rallye Italien gehört zu den großen Klassikern in der Geschichte der Rallye-

Königsklasse. Von 1973 bis zum Jahr 2003 wurde sie als Rallye San Remo an der

norditalienischen Riviera und in den Seealpen ausgefahren. Seit 2004 ist die

Mittelmeerinsel Sardinien Schauplatz des italienischen WM-Laufs. Der Servicepark ist im

Hafen der Küstenstadt Olbia im Nordosten der Insel untergebracht. Zielankunft und

Siegerehrung der „Rallye Italia Sardegna“, so der offizielle Name, gehen in diesem Jahr

allerdings erstmals im 30 Kilometer nördlich von Olbia im Herzen der Touristenregion

Costa Smeralda gelegenen Porto Cervo über die Bühne.

„Im Moment wechseln sich Rallyes und Testfahrten fast nahtlos ab: Nach der Rallye

Frankreich ging es gleich zu den nächsten Testfahrten mit dem Polo, netterweise ganz in

der Nähe meiner Heimatstadt Gap“, erklärt Sébastien Ogier vor der Reise nach Italien.

„Wir sind jetzt in der Schlussphase unserer Vorbereitungen auf 2013 und arbeiten mit

voller Kraft daran, den Polo so schnell wie möglich zu machen. Sardinien hingegen dient

der Vorbereitung des Einsatzteams und hilft uns Fahrern und Beifahrern, die

Wertungsprüfungen noch besser kennenzulernen“, sagt der Franzose in Volkswagen-

Diensten. Der 28-jährige Ogier fuhr in der bisherigen Vorbereitungssaison für Volkswagen

Motorsport bereits neun S2000-Klassensiege ein. Dabei platzierte er sich sogar sechsmal

mitte in der Weltelite der WRC-Piloten und sammelte schon 31 Punkte in der Wertung zur

Fahrer-Weltmeisterschaft.

Im zweiten von Volkswagen Motorsport eingesetzten Škoda Fabia S2000 sitzen in Italien

wieder Andreas Mikkelsen und sein Beifahrer Ola Fløene. Die beiden Norweger bestreiten

bei der Rallye Italia Sardegna ihren sechsten Saisoneinsatz für Volkswagen. „Nach dem

guten Abschneiden in Frankreich freue ich mich sehr auf den nächsten Einsatz mit

Volkswagen. Sardinien hat einen völlig anderen Charakter, wir sind auf hartem Schotter

unterwegs mit vielen Sprüngen und sogar Wasserdurchfahrten“, erklärt der Norweger, der

auf Sardinien schon einmal bei der Italienischen Rallye-Meisterschaft gestartet ist. „Für

mich geht es darum, die Rallye noch besser kennenzulernen und zu versuchen, das

Tempo meines schnellen Teamkollegen mitzugehen“, sagt Mikkelsen.

Auf die Rallye-Piloten warten auf Sardinien 16 Wertungsprüfungen über insgesamt 306,04

Kilometer mit recht unterschiedlicher Charakteristik. Weite Teile der Strecke führen über felsige Pisten, die mit einer dünnen Sandschicht oder feinem Schotter bedeckt sind. Trotz der teilweise sehr engen Rallye-Pfade sind die Prüfungen ausgesprochen schnell. Gefahren lauern unter dem Schotterbelag mit oft rauen und teilweise scharfkantigen Querrillen sowie am Wegesrand in Gestalt von verdeckt liegenden Felsbrocken. Auf den höhergelegenen, kurvigen Waldwegen besteht zudem die Gefahr, dass aufgewirbelter Staub zwischen den Bäumen lange in der Luft hängen bleibt und die Sicht erschwert. Aufmerksamkeit und exaktes Fahren sind Voraussetzungen für eine unfallfreie Fahrt. Die Rallye beginnt am Donnerstag (18. Oktober) um 10.35 Uhr mit der 3,75 Kilometer langen Qualifying Stage. Nachmittags (ab 16.13 Uhr) und abends (Start 18.16 Uhr) stehen die ersten beiden Sonderprüfungen im Programm. Am Freitag (19. Oktober) wird morgens um sieben Uhr der Servicepark geöffnet. Um 8.43 Uhr geht das erste Fahrzeug auf die dritte Prüfung. Die 16. und letzte Wertungsprüfung beginnt am Sonntag (21. Oktober) um 11.00 Uhr. Mit der Siegerehrung in Porto Cervo (ab 12.45 Uhr) geht der WM-Lauf zu Ende.